Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte

1860

Das Dritte. [Fern im Süd' das schöne.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405015

Visual Library

7. Und wann die letzte Kugel kömmt In's preußsche Herz hinein, Dann laß all' die Augen brechen, Daß die treuen Kameraden von uns sprechen: „So muß gestorben sein!"

Das Dritte.

Fern im Süd' das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimathland, Wo die schattigen Kastanien Rauschen an des Ebro Strand, Wo die Mandeln röthlich bluhen, Wo die heiße Traube winkt, Und die Rosen schöner glühen Und das Mondlicht goldner blinkt.

Und nun wandr' ich mit der Laute Traurig hier von Haus zu Haus, Doch kein helles Auge schaute freundlich noch nach mir heraus. Spärlich reicht man mir die Gaben, Mürrisch heißet man mich gehn, Ach, den armen, braunen Knaben Mag kein Einziger verstehn.

Dieser Nebel drückt mich nieder, Der die Sonne mir entfernt, Und die alten lust'gen Lieder Hab' ich alle fast verlernt, Immer in die Melodien Schleicht der eine Klang sich ein: In die Heimath möcht ich ziehen, In das Land voll Sonnenschein.

Als beim frohen Erndtefeste Man den großen Reigen hielt, hab' ich jüngst das allerbeste Meiner Lieder aufgespielt; Doch wie sich die Paare schwangen In der Abendsonne Gold, Sind auf meinem dunklen Wangen Heiße Thränen hin gerollt.

Ach, ich dachte bei dem Tanze An des Vaterlandes Luft, Wo im duft'gen Mondenglanze Leichter athmet jede Brust; Wo sich bei der Cither Tönen Jeder Fuß beflügelt schwingt, Und der Knabe mit der Schönen Glühend den Fandango schlingt.

Nein des Herzens sehnend Schlagen Länger halt ich's nicht zurück, Will ja jeder Luft entsagen, Laßt mir nur der Heimath Glück. Fort zum Süden, fort nach Spanien, In das Land voll Sonnenschein, Unterm Schatten der Kastanien Muß ich einst begraben sein.

Landesbibliothek Oldenburg

58.

Vier ganz neue Lieder.

1. Napoleons Asche.
2. Polka.
3. Dein Wohl! Dein Wohl.
4. Wer ist der Held ꝛc.

Napoleons Asche.

Mel.: Der Held Latour.

Volk Frankreich siehst Du dort die Schiffe ziehen,
Von St. Helena kommt ihr ferner Lauf
Gott selber führte schützend ihre Flaggen,
Sie nahmen ihren großen Kaiser auf;
O, Frankreich Du empfangest nun zum Lohne
Den großen Mann den Held Napoleon.

Hört ihr das dumpfe Knarren jener Säule
Der Sarg entschwebt der düstren Kerkernacht,
Wie die Matrosen dort mit Stolze eilen
Ihn aus dem Grabe schnell herausgebracht.
O, Frankreich Du empfangest nun zum Lohne
Den großen Mann, den Held Napoleon.

Weht stolze Fahnen, donnert ihr Kanonen,
Stellt euch Soldaten nun in Reih und Glied,
Erwacht ihr todten tapferen Schwadronen
Wenn Euers Kaisers Sarg vorüber zieht;
O, Frankreich Du empfangest nun zum Lohne
Den großen Mann den Held Napoleon.

Tambour schlag an er wird vorbei jetzt schweben
Der Vater zeigt ihm weinend seinen Sohn
Und flüstert leis' mit tiefem Ehrfurchts-Beben,

Landesbibliothek Oldenburg